Halle und Umgegend.

Halle, 28. September.

Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins.

Ueber die Generalversammlung, die am Freitag abend im „Bellevue" tagte, geht uns folgender Bericht zu, der jedenfalls allgemeinerem Interesse begegnen dürfte:

Die Generalversammlung war trotz der wichtigen Tagesordnung von kaum 400 Personen besucht. Wie sich während der Verhandlung herausstellte, waren die kleine Anzahl der Erschienenen fast sämtlich organisierte Sozialdemokraten, die mit „fertiger Arbeit" auf den Kampfplatz traten. Um 8½ Uhr eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Versammlung und erteilte dem Geschäftsführer Schmidt zum Geschäftsbericht das Wort. Der Geschäftsführer sprach zunächst über die Einrichtungen des Vereins, die er als mustergültig hinstellte. Der Groß-Einkaufsgesellschaft Hamburg wurde großes Lob gespendet. Der Verein habe im letzten Geschäftsjahre für 225,000 M. Waren von der Groß-Einkaufsgesellschaft bezogen; dies sei aber immer noch nicht genug, wenn man auch ab und zu einige Pfennige mehr bezahlen müsse als bei hiesigen Lieferanten, so schade dies nichts, — sei doch die Gesellschaft ein „genossenschaftliches" Unternehmen, das man unterstützen müsse. Das Kohlengeschäft ist nach wie vor Schmerzenskind des Vereins. Der Lagerhalter, nebenbei gesagt ein hervorragender „Genosse", der in den Generalversammlungen stets das große Wort führte und der Verwaltung ordentlich das Leben sauer machte (er wurde, um endlich Ruhe vor ihm zu haben, von der Verwaltung als Kohlenlagerhalter angestellt), mußte plötzlich entlassen werden, weil er die Mitglieder „zu reell" bedient hatte. Die Ausführungen des Geschäftsführers gipfelten im großen und ganzen darin, daß man mit dem Resultat des Abschlusses sehr zufrieden sein könne; 12 Proz. sei eine gute Ausbeute, um so mehr, da die Verkaufspreise der Waren niedriger gestellt worden seien. Herr Schmidt versucht dann nachzuweisen, daß die Mitglieder in diesem Jahre besser weggekommen bei 12 Proz. als in den vorhergegangenen Jahren, wo 13, 14 und 15 Proz. gezahlt wurden; er bat, bei der Kritik Milde walten zu lassen, wenn ja hier und da die Waren nicht so gewesen seien als wie sie sollten. Damit erkennt er an, daß wohl nicht immer die besten Waren im Verein geführt werden.

In der nun folgenden Diskussion wurde es schon lebhafter, und jedesmal, wenn von seiten eines Mitgliedes, das nicht als „Vollgenosse" anerkannt wurde, um Auskunft über dies und jenes gebeten wurde, erhob sich ein Geschrei und Gebrüll, als wäre man noch auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Dresden. Der Redau setzte namentlich heftig ein, wenn ein „Nicht-Vollgenosse" sprach. Auf die Anfrage eines Mitgliedes, woraus sich erstens das im Bericht aufgeführte Pauschquantum von 14,000 M. Unkosten zusammensetzt, ob man zweitens die benötigten Baugelder bereits zur Verfügung habe, und ob es drittens wahr sei, daß man für die Zeichnungen des Baues bereits 3200 M. bezahlt habe, blieb man die Antwort einfach schuldig. Die Verwaltung hatte bekanntlich erklärt, daß Vorarbeiten bezügl. Zeichnungen von dem Bauletter Erichs aus Leipzig unentgeltlich angefertigt würden, und in der Versammlung stellt es sich nun heraus, daß dem Herrn bereits einmal 2500 M., ein andermal 700 M. für diese Arbeiten gezahlt worden sind. Als nun gar Herr Eggebrecht um das Wort bat, war es mit der Ruhe der „Genossen" ganz und gar vorbei, man versuchte ihn durch fortwährendes Schreien und Gröhlen am Reden zu verhindern. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Ruhe einigermaßen wieder herzustellen. Redner rügte u. a. daß der diesjährige Geschäftsbericht so wenig ausführlich sei, es sei mit vielen Worten sehr wenig gesagt, und das Wenige sei nicht einmal gut, auch in seinem mündlichen Bericht hätte sich Herr Schmidt um den eigentlichen Kern der Sache herumgedrückt. Vor 2 Jahren sei von einer Kommission der u. a. die Herren Eckardt und Blenk angehörten, — beide sitzen heute in der Verwaltung — ein Antrag in der Generalversammlung eingebracht und auch angenommen, wonach ausführlich über die einzelnen Betriebe berichtet werden soll. Von den Lagerhalterabschlüssen, von einer Spezifikation der Unkosten, vom Kohlengeschäft ꝛc. sei jedoch im Bericht so gut wie gar nichts erwähnt, und es müsse befremden, daß gerade diejenigen, welche den Antrag eingebracht, heute aber in der Verwaltung sitzen, nicht dafür gesorgt haben, daß dieser Generalversammlungsbeschluß zur Geltung komme. Es sei auch auffällig, daß im Gewinn- und Verlust-Konto, Löhne, Mieten, Feuerung, Gehälter, Steuern ꝛc. einzeln aufgeführt werden, und dennoch im Pauschquantum von 14,788 M. für Unkosten erscheine. Herr Schmidt erklärte, daß in dieser Summe Fuhrlöhne für Kohlen, Fernsprecher, Remuneration an den Aufsichtsrat, Weihnachtsgratifikation usw. enthalten seien; wie hoch sich diese Summe nun aber für jeden einzelnen Zweig stelle, darüber schweig er sich vollständig aus, nur „Genosse" Blenk war so unvorsichtig, zu erklären, daß in dieser Summe auch die Manko's, d. h. die Fehlbeträge einzelner Lagerhalter mit enthalten seien. Da nun die Lagerhalter aber alle „Genossen" sind, so fürchten die Nichtsozialdemokraten, daß diese Fehlbeträge niedergeschlagen werden, ohne die Mitglieder hierüber zu fragen, in man hörte in der Versammlung sogar, daß bei einem Lagerhalter ein sehr großes Manko vorhanden sein soll, aber etwas Näheres hierüber konnte man trotz wiederholter Anfragen nicht erfahren. — Herr Eggebrecht wies ferner an der Hand des vorjährigen Geschäftsberichts nach, daß der Verein ganz bedeutend nicht nur in der Mitgliederzahl, sondern auch im Umsatz und im Reingewinn zurückgegangen sei. So sei voriges Jahr noch ein Reingewinn von 508,000 M. erzielt worden, dies Jahr jedoch nur (bei 9 Monaten) 302,000 M. Rechnet man nun dies Jahr statt 9 Monate auf 12 Monate, so ergibt sich ein Reingewinn von ca. 380,000 M., also rund 80,000 M. weniger, mit einem Wort: in diesem Jahr erhalten die Mitglieder die Kleinigkeit von 80,000 Mark weniger als im vorigen Jahre. Ebenso verhält es sich mit der Mitgliederbewegung. Wohlweislich verschwieg man darin, daß zum neuen Geschäftsjahre sich bereits bis heute weit über 500 Mitglieder abgemeldet haben, die am Schlusse des Geschäftsjahres ausscheiden, und selbstverständlich ihre Einzahlung über 500 mal 20 M. zurückverlangen. Der Geschäftsbericht enthält nun eine Aufstellung verschiedener Vereine, die weniger Dividende geben als der Allgemeine Konsumverein. Herr Eggebrecht bemerkte hierzu, daß diese Aufstellung wohl nur geschehen sei, um den Mitgliedern die verkürzte Dividende von 12 Prozent etwas schmackhafter zu machen; das sei aber grundverkehrt, man hätte sich nicht nach auswärtigen Vereinen zu richten, sondern man habe die hiesigen Vereine, die dem Verein Konkurrenz machten, zu berücksichtigen. Wenn z. B. der Beamten-Konsumverein, der kleine Trothaer und Dölauer Verein 15 Proz. Dividende geben können, so muß dies der große Allgemeine Konsumverein erst recht tun. Daß er dies aber nicht könne, liege an der ganzen Wirtschaftsweise. Der Aufsichtsrat in seiner Mehrheit sei nicht fähig, ein derartig großes Geschäft zu leiten resp. zu überwachen; dies beweise er am besten durch die übereilte Eröffnung neuer Verkaufsstellen. Bei 10,000 Mitgliedern besaß der Verein vier Läden, und jetzt bei ca. 7000 Mitgliedern hat er deren acht. Die Unterhaltung einer einzelnen Verkaufsstelle beziffert sich auf 10—12,000 M. pro Jahr, selbstverständlich mühten diese Unkosten von den Mitgliedern getragen werden; die bekämen eben weniger Dividende, ohne daß sie auf der anderen Seite einen Vorteil hätten. Früher sei es ein Vergnügen gewesen, die Verkaufsstellen zu besuchen; sie seien stets mit Käufern angefüllt gewesen, heute seien die Läden verhältnismäßig leer. Werde so weiter gewirtschaftet, gehe es mit Riesenschritten bergab. Wolle man nun gar den Bau der Bäckerei und des Genossenschaftslagers in der projektierten Weise ausführen, so sei das Schicksal des Allgemeinen Konsumvereins besiegelt. Der Kassenbestand am Schlusse des Jahres beträgt 1635 M., hierzu kommen Guthaben beim Hall. Bankverein 198,552 M., bei H. F. Lehmann 114,723 M., zusammen rund 314,900 M. An Dividende sind zu zahlen 290,000 M., verbleibt ein baarer Kassenbestand von 24,000 M. Mit diesen 24,000 M. wolle man nun einen Bau ausführen, der rund ¾ Millionen Mark kostet. Man rechne nach Ansicht der Verwaltung so: Wir haben jeden Monat einen Reingewinn von 30,000 M., das Geld könne man allmonatlich verbauen, und nächstes Jahr, wenn die Dividende fällig sei, nehme man eine Hypothek auf und zahle damit Dividende. Das sei so weit ganz gut und richtig, aber wer bürge dafür, daß bei dem Rückgang und bei dem massenhaften Austreten der Mitglieder diese 30,000 M. alle Monate verdient werden. Wenn dies nun aber wirklich der Fall sei, wer werde derjenige sein, der dem Verein die nötige Hypothek von ca. 5—600,000 M. gibt? Kein Mensch! Ein großer Teil von Bankhäusern und Privaten, mit denen man sich in Verbindung gesetzt, habe sich abliehnend verhalten, zum größten Teile mit der Erklärung, daß sie derartige Projekte grundsätzlich nicht beleihen, und trotz dieser Mißerfolge komme kein Einsehen. Abgesehen von der Rentabilität — denn man muß doch für diese Hypothek Zinsen zahlen, statt wie jetzt solche zu erhalten — liege es den sozialdemokratischen Genossen wohl hauptsächlich daran, große Betriebe zu errichten und Leute unterzubringen. Sollte der Aufsichtsrat für sein eigenes Geld derartige Unternehmen ins Leben rufen, er würde sich schönstens bedanken, aber so koste es ja nicht sein, sondern das Geld der Mitglieder.

Zu ganz besonders heftigen Auftritten, ja sogar zu einer kleinen Rauferei, kam es bei der Wahl des Vorstandes. Die „Genossen" selbst wußten nicht, was sie wollten und als ein „Genosse" noch den Namen eines anderen auf die Tafel, auf der die zu wählenden Vorstandsmitglieder verzeichnet waren, gesetzt haben wollte, ging der Spektakel los: Der als Geschäftsführer in Vorschlag gebrachte „Genosse" Kasyus aus Braunschweig erklärte in seiner Kandidatenrede, der Hallische Konsum-Verein sei in der Genossenschaftsbewegung als sehr verrufen bekannt. Und höchst interessant gestalteten sich die Auseinandersetzungen, die der Geschäftsführer Schmidt noch zugutezuletzt mit dem Aufsichtsrat hatte. Beide Parteien warfen sich gegenseitig ihre Gebrechen vor; Schmidt, der anscheinend dem Aufsichtsrat eins auswischen wollte, sagte, der Aufsichtsrat habe entgegen seiner Instruktion eine „Einstellungs"-Kommission gebildet, nur zu dem Zwecke, Personen anzustellen, die ihm, dem Aufsichtsrat genehm seien. So sind nur diejenigen Verkäuferinnen und Markthelfer eingestellt, die Freunde bezüglich Bekannte vom Aufsichtsrat seien; dies hätte auch Eggebrecht in der vorigen Versammlung gerügt, und mitgeteilt, daß sogar Töchter von Leuten eingestellt seien, die noch gar nicht, oder erst seit ganz kurzer Zeit, und nur zu diesem Zweck Mitglieder des Vereins geworden sind. Der Aufsichtsrat dagegen erklärte, trotzdem er selbst Herrn Schmidt unter großen Lobeserhebungen hergezogen hatte, daß Schmidt, als er von Leipzig hierher kam, gar nicht mal fähig war, den Posten eines Geschäftsführers zu bekleiden, da er als Lagerhalter gar keine Kenntnisse besessen habe, um einen derartigen Posten auszufüllen. Die Erfahrungen, die er heute habe, seien auf Kosten des Allgemeinen Konsum-Vereins erworben. Der neue Geschäftsführer Kasyus hat sich in Braunschweig hervorragend in der sozialdemokratischen Partei betätigt; er ist ebenfalls nicht Fachmann und soll in Braunschweig zweiter Geschäftsführer gewesen sein. Die nichtsozialdemokratischen Mitglieder glaubten indeß, daß diese Stellung in einem so kleinen Konsumverein, wie der Braunschweiger mit kaum 5000 Mitgliedern, nicht viel bedeuten könne. Als Vorstandsmitglied wurde ferner „Genosse" Blenk gewählt, der Führer der sozialdemokratischen Handlungsgehilfen und Gehilfinnen für Halle. Daß Herr Bonitz, der einzige Nichtsozialdemokrat in der ganzen Verwaltung, nicht wiedergewählt wurde, war vorauszusehen. Der Vorsitzende erklärte in der Versammlung, Bonitz sei ein sehr tüchtiger gewissenhafter Aufsichtsrat, aber in der Generalversammlung tauge er nichts! Man stellte ihn das Zeugnis eines sehr tüchtigen, befähigten Arbeiters aus, aber er sei nicht genug Genossenschaftler, man wollte wohl damit sagen, nicht genug „Genosse". Die Sozialdemokraten haben nun erreicht, was sie wollten, sie sind nun „unter sich". Der letzte Punkt der Tagesordnung, Genehmigung der Sparkassenordnung ging glatt durch, der Aufsichtsrat glaubt damit Mittel in die Hand zu bekommen, um bauen zu können.

— [Der bekannte Kinderarzt Professor Dr. Pott hier] ist, wie bereits am Sonnabend in unserm Blatt zu lesen war, in Wernigerode nach schweren Leiden gestorben. Zu Professor Pott verlieren unsere Universität eine bewährte Lehrkraft. Pott, ein geborener Hallenser, machte seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt und in Würzburg. 1869, im Alter von 25 Jahren, promovierte er zum Doktor. Er machte dann den deutsch-französischen Krieg mit, in dem er durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet wurde. Nach der Rückkehr in die Heimat erwarb Pott 1871 die Approbation als Arzt. Dann trat er bei der Hallischen medizinischen Klinik unter Theodor Weber als Assistent ein. Von hier aus habilitierte er sich 1876 als Privatdozent für innere Medizin. Zu seinem Sondergebiete machte Pott die Kinderheilkunde. 1883 wurde er zum außerordentlichen Professor für diesen Wissenszweig ernannt. 1896 übernahm Pott die Leitung der damals neu begründeten Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenvereins in Halle. Die wissenschaftlichen Arbeiten Potts beziehen sich auf verschiedene Teile der Frauenheilkunde. Zumeist legte er die Ergebnisse seiner Beobachtungen und Studien in Abhandlungen nieder, die sich in den medizinischen Wochenschriften und den Sonder-Zeitschriften für Kinderheilkunde finden. Besonders zu erwähnen ist Potts gemeinsam mit Küßner gefertigte Darstellung der Lehre von den akuten ansteckenden Krankheiten. — Professor Pott starb als Opfer seines Berufes: vor mehreren Jahren hatte er sich bei der Behandlung eines kranken Kindes eine Blutvergiftung zugezogen, von der er nie wieder völlig genesen ist. Sie bildete jetzt die mittelbare Ursache zu seinem zu frühen Ableben.

— [Die Deutsche Städteausstellung in Dresden] wird morgen nachmittag 5 Uhr geschlossen. Um ½6 Uhr wird im Hauptsaale des Ausstellungspalastes am Neptunbrunnen eine kurze Schlußfeier veranstaltet.

— [Submission.] Die Maurerarbeiten einschließlich Lieferung von Kalk, Zement, Sand und Kies zum Erweiterungsbau des städtischen Elektrizitätswerkes sollen im Wege der öffentlichen Wettbewerbung vergeben werden. Zu diesem Behuf stand am 25. d. M. im Bureau des Werkes ein Termin an. Es wurden zwölf Offerten abgegeben, die niedrigste war die des Herrn Maurermeister Eulenburg hier mit 10,038,52 M., die höchste die der Firma Topf & Söhne in Erfurt mit 23,127,24 M. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt.

— [Die Betriebs-Einnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn] betrugen im Monat August 1903 57,976,46 Mark gegen 48,976,40 Mark im August 1902, mithin mehr 8000,06 Mark. Die Einnahmen der Monate April bis Ende August d. J. beliefen sich auf insgesamt 248,293,36 Mark gegen 235,312,83 Mark in derselben Zeit des Vorjahres, mithin mehr dieses Jahr 12,980,53 Mark.

— [Eine Panik,] bei der eine ganze Anzahl Personen, zum Glück fast sämtlich unerheblich verletzt wurden, rief am gestrigen Nachmittag im Zoologischen Garten die Elefantenjungfrau Bupari hervor. Die sittsame Dame, die sonst so geduldig die Kinder auf ihrem Rücken herumträgt und sich sogar in den Aufführungen der „Reise um die Erde" als bühnenzahm erwiesen hatte, bekam plötzlich böse Laune: zunächst fing sie wütend zu trompeten an und danach trottete sie mit eiligen Schritten, ungeachtet der Bemühungen der Wärter, die sie zur Vernunft und zur Sanftmut zu bringen suchten, vom Reitplatz weg, nachdem sie vier Kinder, die auf ihrem Rücken ritten, zur Erde abgeworfen hatte. Eine wilde Aufregung entstand, als das Tier seinen Lauf zum Konzertplatz nahm, alles umwerfend, was ihm in den Weg kam. Tische und Stühle flogen zur Erde und zerbrachen unter dem wuchtigen Schritt der Elefanten-Dame; Biergläser, Flaschen und Kaffeegeschirre sprangen klirrend entzwei und bedeckten mit ihren Scherben den Erdboden; ein Kandelaber, der dem schonungslos vorwärts drängenden Ungetüm im Wege stand, wurde abgeknickt, und was das Bedenklichste bei der Sache war: auch einige Personen, die nicht schnell genug retirieren konnten, wurden umgerannt. Von einem Angriff auf die Besucher kann man jedoch bei diesem Streiche der Madame Bupari nicht reden: sie hatte einzig die tolle Laune, ihrem Wärter zum Trotz, sich mit ihrem riesigen Körper zwischen den Tischen und Stühlen und durch die Kolonnade hin und her zu bewegen. Selbstverständlich entstand eine Panik, wie man sie sich nicht ärger denken kann. Selbst in Florenz bei dem berühmten Ausbruch des Löwen — „Der Löwe ist los, der Löwe ist frei" haben wir s. Z. in der Schule deklamiert — kann das Entsetzen, das Durcheinanderflüchten nicht schlimmer gewesen sein als gestern im Zoologischen Garten. Tische, Stühle, Menschen, Kinderwagen wurden von der davonfliehenden Menge, die in Anbetracht des billigen Sonntags nach Tausenden zählte, umgeworfen und dabei kamen die meisten Verletzungen vor, ganz abgesehen von schweren Beschädigungen, die im Gewühl zahlreiche Besucher, vor allem Damen an ihrem Sonntagsstaat erlitten. Und nun erst das ohrenbetäubende Schreien der um ihre Kinder sich ängstigenden Mütter! Es war ein Chaos ohnegleichen. Das Tier, das all dies Unheil anrichtete, beruhigte sich schließlich und wurde von seinen Wärtern in den Käfig zurückgebracht, nachdem es im Garten noch eine Weile angebunden gestanden hatte. Sehr traurige Gesichter machten die Kellner; ihre Gäste waren, als der Elefant den Konzertplatz betrat, schleunigst geflüchtet und nicht alle kehrten hernach zurück und erinnerten sich dessen, daß die Zeche noch nicht bezahlt war. — Ueber den Vorfall gibt die Direktion des Zoologischen Gartens folgenden Bericht: Aus einer nicht ermittelten Ursache wurde der Elefant, nachdem er schon geraume Zeit auf dem Schaustellungsplatze durchaus folgsam als Reittier gedient hatte, plötzlich unruhig und ließ sich von den ihn begleitenden Wärtern nicht mehr halten, sondern ging rechts in der Nähe des Haupteinganges durch die Anlagen und blieb dort mit den Hinterfüßen an der Kette der Einfassung hängen. Er setzte sich dort nieder, worauf die auf ihm sitzenden vier Kinder abspringen und, wie festgestellt ist, sämtlich ohne nennenswerte Verletzungen geblieben sind. Der Elefant trabte darauf anfangs ruhig, aber allmählich durch die Aufregung des Publikums unruhiger werdend, nach dem Hauptrestaurant zu. Am Bärenzwinger wurde eine Frau und ein Kind durch die fliehende Menschenmenge umgerannt. Die Frau hat eine Schienbeinschwellung, das Kind eine Hautabschürfung an der Wange erlitten. Als der Elefant sich zwischen den Veranden befand, warf ihm ein nicht ermittelter Mann einen eisernen Gartenstuhl an den Kopf. Das Tier lief darauf von neuem durch die Kolonnade bis zur Treppe des Hauptrestaurants, kehrte dort um und wurde schließlich ungefähr auf der Mitte des Konzertplatzes von den Wärtern aufgehalten, an einen Baum gebunden und nach einiger Zeit, nachdem es sich beruhigt hatte, in das Elefantenhaus zurückgeführt. Bei dem Einfangen des Elefanten erhielt dessen Wärter einen Tritt an die Wade, der jedoch nach ärztlicher Untersuchung nur leichte Hautabschürfungen zur Folge hatte. Außerdem ist noch eine Dame dadurch verletzt, daß sie sich in der Aufregung über die Brüstung der Kolonnade schwang und sich dabei den Arm auskugelte, während eine andere mit dem Fuß an einem Stuhl hängen blieb und sich den Knöchel verletzte. Das Publikum beruhigte sich bald wieder, wozu das verständige Vorgehen der hiesigen Polizei unter der umsichtigen Leitung eines zufällig im Garten anwesenden höheren Beamten viel beitrug. Auch die Wärter des Gartens taten voll und ganz ihre Schuldigkeit. Die Ursache des Vorfalles konnte selbst von den nächststehenden Augenzeugen nicht entdeckt werden. Das Ereignis ist um so unerklärlicher, als der Elefant weder bei seinem mehr als 2maligen Auftreten im Stadttheater im vergangenen Winter noch bei den häufigen Aufführungen im Garten die geringste Spur von Unruhe oder Unfolgsamkeit gezeigt hat und erst am vergangenen Freitag bei einer von dem bekannten Tierhändler Karl Hagenbeck vorgenommenen Besichtigung von diesem als fromm und zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030928024/fragment/page=0001

Reitzwecken als durchaus geeignet bezeichnet wurde. Selbstverständlich wird vorderhand das Elefantenreiten unterbleiben. Wie die inzwischen vorgenommenen ärztlichen Untersuchungen ergeben haben, ist keine der Verletzungen von bedenklicher Natur; sie sind übrigens sämtlich nicht durch den Elefanten direkt hervorgerufen, welcher zwar unruhig aber durchaus nicht wütend war, sondern eine Folge der sehr erklärlichen Verwirrung und überhasteten Flucht der Menge.

— [Ueber das Milchfahren an Sonntagen] hatte vorgestern das Oberverwaltungsgericht Entscheidung zu treffen anläßlich eines Streitfalles der hier spielt. Es wird uns darüber aus Berlin berichtet: Der Milchhändler H. zu Halle war auf Grund der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Sachsen vom 27. April 1896 in Strafe genommen worden, weil er an einem Sonntag gegen 10¾ Uhr Milch ausgefahren habe, welche früh mit der Eisenbahn in Halle angekommen war. Nach der erwähnten Polizeiverordnung sind an Sonn- und Feiertagen alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten sowie alle geräuschvollen Arbeiten in den Häusern und Betriebsstätten verboten. Nicht berührt werden von dem Verbote der Transport von Lebens- und Genußmitteln während der für den Handel mit diesen Gegenständen freigegebenen Zeit. Als H. durch die Stadt mit seinem Wagen fuhr, klapperten die Kannen, welche durch ein Tuch verdeckt waren. Sowohl das Schöffengericht als auch das Landgericht verurteilten H. zu einer Geldstrafe, weil er außerhalb der für den Handel freigegebenen Zeit eine öffentliche bemerkbare Arbeit verrichtet und dadurch gegen die Vorschriften der Polizeiverordnung vom 27. April 1896 verstoßen habe, welche im Interesse der äußeren Heiligkeitung der Sonn- und Festtage ergangen sei. Gegen seine Verurteilung legte H. Revision beim Kammergericht ein und betonte, die Milch komme mit der Bahn als Eilgut in Halle an und müsse sofort an die Kunden ausgefahren werden, welche frische Milch verlangen. Das Kammergericht wies indessen die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück, da die Vorentscheidung ohne Rechtsirrtum ergangen sei. Mit Recht habe der Vorderrichter angenommen, daß der Angeklagte durch den Transport der Milchkannen zur kritischen Zeit eine öffentlich bemerkbare Arbeit verrichtet habe, welche nach der Oberpräsidialverordnung verboten sei.

— [Das Tennis wettspiel auf dem Sandanger] nahm gestern folgenden Verlauf: Herrenentzelspiel ohne Vorgabe: 1. Vorspiel Gerlach II : Anspach 6 : 2. Achilles : Schwarz 2 : 6. Gerlach I : von Ludwiger 6 : 4. Schmidt : Herchner 6 : 1. Schreyer : Heuse 6 : 4. 1. Zwischenspiel: von Ludwiger: Heuse 8 : 6. Anspach : Herchner 6 : 1. Achilles : Jacob 6 : 1. 2. Vorspiel: Gerlach I : Schreyer 6 : 1. Gerlach II : Achilles 6 : 4. Schmidt : Schwarz 1 : 6. von Ludwiger : Anspach 0 : 6. 2. Zwischenspiel: Schreyer : Achilles 6 : 4. Schmidt : von Ludwiger 7 : 5. 3. Vorspiel: Gerlach I : Anspach 6 : 1. Gerlach II : Schmidt 6 : 2. Schreyer : Schwarz 6 : 2. 3. Zwischenspiel: Anspach : Schwarz 6 : 1. Schmidt : Jacob 6 : 2. In das Endspiel kommen Gerlach I, Gerlach II, Schreyer und der Sieger aus dem Zwischenspiel Anspach : Schmidt.

— [Neues Theater.] Mosers Schwank „Der Bibliothekar" wird am Dienstag wiederholt. Die nächste Aufführung der Schwankneuheit „Der Detektiv" findet am Mittwoch statt.

— [Goldenes Jubiläum.] Eine festene Feier beging am Sonnabend-Abend der Handwerker-Bildungs-Verein im „Central-Hotel", seinem Vereinslokal. Das Ehrenmitglied Herr Tischler Karl Hesse konnte an diesem Tage auf eine 50jährige ununterbrochene Mitgliedschaft zurückblicken. Der Jubilar wurde in mannigfacher Weise durch Wort und Lied gebührend geehrt und ihm sinnige Geschenke überreicht. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten und versprach, bis zu seinem Lebensende dem liebgewordenen Verein, der ihm so lange Jahre von seinem Jünglingsalter an eine Stätte edler Geselligkeit gewesen, in Treue anzugehören.

— [Fernsprechverkehr.] Osmannstedt und Pfiffelbach sind zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Halle zugelassen.

— [Der Wilderer] Maurer Schollbach, der bekanntlich an der Ermordung des Zschieseweitzer Gemeindevorstehers Beutmann beteiligt ist, ist am Sonnabend-Nachmittag von Gräfenhainichen aus gefesselt an den Tatort geführt worden und hat vor der Gerichtskommission sein Geständnis wiederholt; auch die am Tatort vergrabenen Patronen hat er nachgewiesen, deren Ladung und Kaliber vollständig mit der zu dem tödlichen Schuß verwandten übereinstimmt. Die Festnahme des Täters ist auf merkwürdige Weise erfolgt. Eine Frau in Horstdorf hatte einen gewissen Bergmann in Gräfenhainichen als einen derjenigen bezeichnet, mit denen der flüchtige Raubmörder Lennig zu wildbieten pflegte. Infolgedessen wurde bei Bergmann Haussuchung gehalten und ein Brief Schollbachs gefunden, der selbst sofort nach der Tat flüchtig geworden war und von Leipzig aus bei Bergmann anfragte, wie die Sache stehe. Dieser Brief war die Veranlassung zur Verhaftung Schollbachs, der ein unumwundenes Geständnis abgelegt hat. Von Lennig hat der Staatsanwalt in unserer Sonnabendnummer unter Erneuerung des Steckbriefes folgende Personalbeschreibung gegeben: Alter: 36 Jahre, Größe: 1,70 m, Haare: ziemlich stark ergraut, besonders an den Schläfen, Stirn: hoch, Augen: braun, stechend, Nase: spitz, Bart: kleiner grauer Schnurrbart, trägt auch einen langen schwarzen falschen Vollbart, Gesicht: länglich, blaß, Gestalt: schlank, Kleidung: graues Jackett, schwarze Hosen, schwarzer Schlapphut, trägt auch langen Mantel, wenn er sein Gewehr bei sich führt. Besondere Kennzeichen: hat sehr lange Arme, kneift das linke Auge zu.

— [Durchgänger.] Vorgestern abend gingen die Pferde eines Wagens der Bauerschen Brauerei in der Seebenerstraße durch. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert und zog sich einen Beinbruch und starke Verletzungen am Kopfe zu.

— [Brand.] Am Sonnabend-Vormittag entstand in der Breitenstraße in der Plüschwarenfabrik von Weddy ein Brand, indem durch Zurückschlagen der Flamme die im Feuerungsraume lagernden Abfälle entzündet wurden. Die Gefahr wurde indes von der herbeigerufenen Feuerwehr in kurzer Zeit beseitigt.

— [Schebernack.] Gestern früh wurde das Schaufenster in dem Hause Völbergasse Nr. 1 mutwillig von einer noch nicht ermittelten Person zerschlagen. Anscheinend liegt ein Racheakt vor.

Vereins-Nachrichten.

— [Der IV. kommunale Wahlbezirks-Verein] hält heute abend im Gasthof zur „Stadt Leipzig", Martinstr. 16, eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen und Aufstellung von Kandidaten; 2. die Magistratsvorlage: Besteuerung nach dem gemeinen Wert; 3. Besprechung über die Kanalvorlage und die damit verbundene Gebührenordnung; 4. sonstige Eingänge. Gäste sind willkommen.

— [Bibel- und Schriften-Verein.] Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 29. d. M., abends ½9 Uhr, Kl. Klausstraße 12 statt; sie wird einen Vortrag des Vorsitzenden, Domprediger Lic. Lang: „Einige Züge aus dem Leben Emil Frommels" bringen, und ferner der Vorbereitung des Jahresfestes (Bibelverteilung 2c.) gewidmet sein.

— [Der Gabelsbergersche Stenographen-Verein] beginnt morgen abend ½9 Uhr im Vereinslokale „Goldenes Schiffchen" für Anfänger einen neuen Unterrichtskursus in der Gabelsbergerschen Stenographie.

Gerichtsverhandlungen.

Das Leipziger Palmengarten-Unglück vor Gericht.

Schl. Leipzig, 27. Sept. Wie erinnerlich, war am 15. Oktober 1901 im Leipziger Palmengartensaal durch von der Decke herabstürzende, zentnerschwere Stuckteile ein junges Mädchen aus Stettin sofort getötet, die Frau eines Schuldirektors an den Beinen gelähmt und eine andere Dame schwer am Hinterkopfe verletzt worden. Unter Anklage wegen fahrlässiger Tötung 2c. wurden gestellt der Architekt Kietz, der Stuckateur Kienhöfer, der Poller Hennig, sämtlich in Diensten der bauausführenden Berliner Firma Boswau & Knauer, sowie nachträglich noch der bei der gleichen Firma angestellte Architekt Streitzig. Erst beinahe zwei Jahre nach dem Unglücksfalle konnte die Strafsache zur Entscheidung kommen, da die Gutachten der Sachverständigen niemals in Einklang zu bringen waren. Gestern nun wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen, da die Gutachten der Sachverständigen auch im Haupttermin sich noch direkt widersprachen und die konkrete Ursache des Herabstürzens eines Teiles der Decke nicht festgestellt werden konnte. Unter den acht Sachverständigen fungierten u. a. Professor Dietrich von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Ratszimmermeister a. D. Schwager-Berlin, Zivilingenieur Leidholdt-Berlin, der Chemiker Dr. phil. Bach, Bauinspektor Vogel und der Inhaber der Firma Damm & Lieguit. Der eine schob die Schuld auf die Schnelligkeit der Bauweise, der andere auf ungenügende Sicherung der schweren Stuckteile, ein dritter auf die fehlerhafte Konstruktion des Daches, dessen Senkung einen Druck hervorgerufen habe, ein vierter auf äußere Erschütterungen durch Sturm, ein fünfter auf Ueberlastung der Bodendecke mit aufgestapelten Ziegelsteinen 2c. 2c

* Magdeburg, 28. Sept. Der Füsilier Hermann Wilke aus Wöhnecke von der 9. Kompagnie des 36. Regiments war vom Kriegsgericht zu Halle wegen Fahnenflucht zu drei Jahren Gefängnis und Versetzung in die zweite Soldatenklasse verurteilt worden. Er hatte sich 8 Stunden von der Truppe entfernt. Das Oberkriegsgericht zu Magdeburg ermäßigte jetzt die Strafe auf vier Wochen strengen Arrest.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der berühmte Wiener Kinderarzt Professor Escherich polemisiert im „Neuen Wiener Journal" gegen Professor Behrings Behauptung auf dem Kasseler Kongreß, daß die künstliche Ernährung mit Kuhmilch eine unbedingte Gefahr einer Infektion zur Tuberkulose zur Folge habe. Diese Behauptung entspreche nicht den klinischen Erfahrungen. Aehnliche Ansichten vertreten der Universitätsprofessor Monti und der Spitaldirektor Unterholzner.

Provinzialnachrichten.

+ Staßfurt, 27. Sept. [Von Zigeunern entführt.] Der Herr Regierungspräsident v. Brandenstein in Hannover hat in einem Aufrufe bekanntgegeben, daß seit dem 18. August 1901 die damals 6 Jahre alte Tochter Else des Kutschers Kassel in Hannover verschwunden ist und die weitgehendsten Nachforschungen nach dem Kinde im In- und Auslande bisher zu keinem Ergebnis geführt haben. Es wurde ferner demjenigen, welcher Tatsachen bekundet, die zur Ermittelung des Verbleibes des Kindes führen, eine Belohnung von 1000 M. zugesichert. Jetzt scheint nun endlich das Kind gefunden zu sein, und zwar bei einer Zigeunertruppe, welche sich dieser Tage im benachbarten Löderburg aufhielt. Die in dem Signalement über das Kind enthaltenen Angaben treffen bis auf die Kleidung vollständig zu, auch das besondere Kennzeichen, die Warze in der Handfläche, ist vorhanden. Ein Knabe hatte dasselbe in dem Zigeunerwagen bemerkt und war ihm das Aussehen desselben, im Gegensatz zu seiner Umgebung, aufgefallen. Er machte davon seiner Mutter hierselbst Mitteilung und diese teilte die Wahrnehmungen ihres Sohnes der Polizeibehörde mit, welche darauf wieder die Gendarmerie benachrichtigte. Als diese den Wagen untersuchte, wurde das Kind von den Zigeunern Weiß und Renz in einem anderen Wagen verborgen gehalten, sodaß es die Beamten nicht zu finden vermochten. Die Gendarmen Schreiner und Nitsch ließen sich jedoch nicht täuschen, sie verfolgten die Spur des inzwischen auf und davon gegangenen Zigeunerwagens während der ganzen Nacht hindurch, bis es ihnen nach vielen Hin- und Herfahrten am heutigen Morgen gelang, den Zigeunerwagen im Dorfe Bahrendorf (Kr. Wanzleben) anzuhalten und in demselben auch das Kind zu finden. Die beiden Zigeuner sind in das Amtsgerichtsgefängnis zu Wanzleben eingeliefert, das Kind befindet sich im Gewahrsam der dortigen Polizei.

Sportnachrichten.

Herbstrennen zu Leipzig.

26. Sept. Goldregen-Rennen. 5000 M. 1. Bothes „Rosenmädchen", 2. Dr. Lembkes „In partibus", 3. Jägers „Wanda". 25:10; 13, 14, 27:10. — Grassi-Handicap. 3500 M. 1. Schmidts „Armbrust", 2. Gr. Westphalen „La Jeunesse II" und Balduins „Qual", totes Rennen. 24:10; 13, 7, 11:10. — Leipziger Stiftungspreis. 10,000 M. 1. Gestüt Römerhofs „Gajus", 2. Gestüt Schlenderhans' „Savienta", 3. Mr. Curles' „Georg". 35:10; 16, 19:10. — Diana-Jagdrennen. 3000 M. 1. Suermondts „Freilich", 2. v. Winterfelds „Aberfoyle", 3. Hoesch's „Exzelen". 46:10; 12, 12, 13:10. — Johanna-Park-Hürden-Handicap. 2600 M. 1. Sulzbergers „Glück Auf!", 2. Jaegers „Streber", 3. Schmidts „Willibald". 25:10; 12, 11:10. — Saxonia-Jagdrennen. 2000 M. 1. Sulzbergers „Aishwig II", 2. v. d. Deckens „Shepherd King", 3. Kühnes „Ballyhoura". 59:10; 17, 20, 12:10.

27. Sept. Elster-Rennen. 2000 M. 1. Gestüt Schlenderhans „Normane", 2. Jaegers „Spitz", 3. Lutz' „Sankt Bernard". 31:10; 16, 17, 34:10. — Ehrenpreis-Flachrennen. 1500 M. 1. Joes „Berthold", 2. Webbs „Pikans", 3. Schulz' „Simonum". 23:10; 10, 10, 10:10. — Großer Preis von Leipzig. 16,000 M. 1. Patheliers „Miguel I", 2. Kaisers „Jamaica", 3. G. v. Lang-Buchhofs und R. v. Schmiedens „Ballerina". 45:10; 20, 59:10. — Alfons Hagemann-Handicap. 3500 M. 1. Lemckes „Michael", 2. Gr. Westphalens „La Jeunesse II", 3. Hoesch's „Glag". 15:10; 11, 12:10. — Tribünen-Handicap. 2000 M. 1. Joes „Wonnig", 2. Gerstenbergers „Wolfenlos", 3. Lewkes „In partibus" 21:10; 14, 24, 13:10. — Großes Leipziger Jagd-Rennen. 6000 M. 1. Joes „Pap", 2. Gr. Westphalens „Dossier", 3. Lückes „Narciß". 36:10; 15, 16:10.

Y Freyburg, 26. Sept. Bei dem heutigen volkstümlichen Wettturnen, an welchem 62 Turner teilnahmen, erreichten die Höchstzahl von Punkten Hermann Müller-Leipzig (49) und Max Hänsgen-Naumburg (48).

Hannover, 28. Sept. Der Große Herbstpreis versammelte gestern auf der neuen und sehr schnellen Hannoverschen Radrennbahn unsere besten Dauerfahrer in einem 100 Kilometerrennen. Stobl blieb siegreich in der ausgezeichneten Zeit von 1 St. 17 Min. 10,4 Sek. Zweiter wurde der Franzose Contenet (1 St. 18 Min. 1,4 Sek.). Dritter Dickentmann (1 St. 20 Min 19 Sek.). Vierter Dangla-Paris vor Salzmann.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

29. September: Wärmer, sonnig mit Wolken, früh Nebel.
30. September: Vielfach heiter bei Wolkenzug. Tags angenehm, nachts kalt.
1. Oktober: Wechselnd wolkig mit Sonnenschein, lebhafter kühler Wind. Meist trocken.
2. Oktober: Wolkig, teils heiter, angenehm. Strichweise Regen.
3. Oktober: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, windig, angenehm. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	26 September (9 Uhr 12 Min. ab.)	27 September (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	759,0	758,5
Thermometer Celsius	14,0	12,4
Rel. Feuchtigkeit	91 %	97 %
Wind	N 1	N 1

Maximum der Temperatur am 26 September 21,0° C.
Minimum in der Nacht vom 26 September zum 27 September: 11,8° C.
Niederschläge am 27 September 7 Uhr morgens: 0,1 mm

	27 September (9 Uhr 12 Min. ab.)	28. September (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	757,4	756,1
Thermometer Celsius	13,3	6,3
Rel. Feuchtigkeit	57 %	91 %
Wind	SO 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 27. September: 18,0° C.
Minimum in der Nacht vom 27. September bis 28 September: 6,0° C.
Niederschläge vom 28 September morgens 7 Uhr: 0, mm.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 26. September.

Aufgeboten: Feldwebel im Füs.-Regt. Nr. 36 Max Aszmutat u. Martha Schnurpfeil (Dessauerstr. 70 u. Merseburg).

Eheschließungen: Landwirth Arthur v. Brauer u. Rosa Kriele (Chorozhawka, Rußland u. Uhlandstr. 6). Hausdiener Gustav Worch u. Anna Klaus gen. Freckmann (Magdeburgerstr. 65 u. Goethestr. 13). Lehrer Kurt Schläger u. Melanie Billhardt (Prinzenstr. 19 u. Sophienstr. 28). Schlosser Friedrich Fiedler u. Ida Hahn (Belforstr. 12 u. Leitzin). Steinmetz Karl Deutschbein u. Anna Böge geb. Berger (Kleinsteinberg, Sachsen u. Laurentiusstr. 5). Tapezierer Franz Koch u. Therese Richter (Merseburg u. Blumenthalstr. 4). Platzmeister Louis Schmidt u. Martha Böhme geb. Brückner (Ober-Teutschenthal u. Wettinerstr. 22).

Geboren: Brauereiarbeiter Karl Gießler T., Emma (Belforstraße 1). Bauarbeiter Otto Schmidt S., Otto (Saalestr. 5). Feldwebel im Füs.-Reg. Nr. 36 Wilhelm Beyer S., Werner (Dessauerstr. 70). Koch Otto Henze T., Hedwig (Am Galgenberg). Handarbeiter Wilhelm Helmert T., Anna (Trotharestraße 37). Fabrikarbeiter Gottfried Heide S., Franz (Brachwitzerstraße 7). Gasanstaltsarbeiter Hermann Mehlhose S., Otto (Wittekindstr. 25).

Gestorben: Marktthelfer Heinrich Schiefke, 52 J. (Ludwig Wuchererstr. 62). Krankenpflegers Gustav Scheibe S. Kurt, 1 J. (Wörthstr. 1). Gemeindedieners Christian Rudolf Ehefr. Elisabeth geb. Stör aus Remkersleben, 38 J. (Nervenklinik).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 26. Sept.

Aufgeboten: Bäcker Franz Wolf u. Therese Weidner (Alter Markt 24 u. Taubenstr. 16). Kaufmann Arthur Neumann u. Helene Geldies (Schweitzerstr. 40 u. Anhalterstr. 12). Friseur Arthur Unger u. Margarethe Freund (Schülershof 6). Fabrikarbeiter Karl Zachäus u. Luise Seifarth (Streibestr. 26 u. Glauchaerstr. 60).

Eheschließungen: Bahnarbeiter Gust. Gierschmann und Hedwig Röthling (Forsterstr. 37 und Gr. Ulrichstr. 37). Krankenwärter Heinr. Rosenau und Anna Hansch (Merseburgerstr. 59 und Gr. Steinstr. 25). Maurerpolier Wilh. Schmidt und Hedwig Mitzage (Beetzendorf und Magdeburgerstr. 50). Restaurateur Felix Zweiffel und Luise Kunitzschmann (Prinzenstr. 12 und Königstr. 74). Sattlermstr. Robert Teutloff und Katharina Lüderitz (Höhnstedt und Mühlberg 11). Rittergutsbesitzer Karl Rehbock und Nora Heckert (Denbechshof und Alte Promenade 10). Fleischer Ernst Nietsch und Anna Jankowski (Leipzigerstr. 77). Eisendreher Robert Lohse und Marie Paarsch (Meckelstr. 12 und Parkstr. 19). Zugführer a. D. Herm. Wendisch und Anna Strobach (Merseburgerstr. 33 und Wörmlitzerstr. 96). Schmied Reinhold Kabisch und Lina Metz (Kellnerstr. 17 und Talamitstraße 7).

Geboren: Kaufmann Bernhard Brzoskowski S., Herbert (Gr. Ulrichstr. 33). Bureau-Vorsteher Karl Hoffmann S., Karl (Nassnerstr. 7). Böttcher Karl Schaaf T., Hedwig (Pfännerhöhe 74). Schlosser Wilhelm Eilert T., Helene (Thoiuchstr. 4). Maurer Hermann Brandenberger S., Kurt (Forstr. 37). Glaser Karl Rößler S., Paul (Kuttelhof 10). Fabrikschmied Karl Petersohn S., Erich (Trödel 13). Oekonomie-Verwalter Wilh. Steinkopf S., Walter (Völbergerweg 23). Konditor Karl Penzler S., Karl (Charlottenstr. 13).

Gestorben: Altsitzers Christian Buttenberg Ehefrau Anna geb. Günzel, 53 J. (Krukenbergstr. 19). Handschuhmachers Friedrich Gratias Ehefrau Frieda geb. Nagel, 29 J. (Große Ulrichstraße 57). Pens. Hebewerkswärters Hermann Hoffmann Ehefrau Auguste geb. Zwenker, 61 J. (Luckengasse 5). Drechslermeisters Gustav Ernsch S. Hans, 2 W. (Kaulenberg 5). Zigarrenarbeiters Otto Hammann S. Wilhelm, 3 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Kesselschmiedes Oskar Becker T. Margarete, 1 J. (Merseburgerstr. 53). Militärrauswärters Hermann Süße T. Elly, 5 M. (Streibestr. 33). Buchhalters Johann Kalus T. Charlotte, 7 M. (Wolfstr. 21). Tischler Otto Pichtler, 66 J. Witwe Amalie Kühne geb. Nindel, 73 J. (Klinik).

Auswärtige Aufgebote.

Kaufmann Georg Haselbacher u. Emilie Wippermann (Reuderinghausen).

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vorzüglichsten amerikanischen Auskunftei The Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus in Magdeburg, Breiteweg 62/63, Leipzig, Berlin W. 8 usw. Jahresbericht oder Tarif postfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030928024/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.

Stadt Hamburg. Justizrat Rudolf Reiling mit Söhnen aus Zeitz. Frau Rittergutsbesitzer Allwardt mit Sohn aus Kritzenburg. Oberamtmann R. Hornung aus Wasserthalleben. Rechtsanwalt H. Eylau aus Nordhausen. Verlagsbuchhändler Thienemann aus Gotha. Landesrat Dr. Osius aus Kassel. Prokurist Curt Hankel aus Dessau. Seminar-Direktor Dr. Girardit aus Leesburg. Lehrer Fr. Arndt aus Halberstadt. Professor R. Strösse aus Dessau. Fabrikant Felix Bruck aus Teplitz. Arzt Dr. Siefert aus Weimar. Professor Dr. J. Bahmann aus Blankenburg. Forstmeister Manke und Fabrikbesitzer Matting aus Lieberose. Arzt Dr. Friedrich aus Dresden. Kaufleute: F. Kiser mit Familie aus Schiebe, Fräulein Erna Waldermann aus Bitterfeld, O. Thedens, Viktor Richter aus Hamburg, Ludwig Wolfenstein aus Wien, Carl Herrmann aus Stuttgart, F. Kaiser aus Pforzheim, M. Lewin aus Stettin, Thilo Franke aus Schlitz, Georg Jacobsohn, Max Bonwitt, Henry Lewy, Julius Aufrichtig, J. Stern, Eduard Naumann u. Hugo Meyer aus Berlin.

Der gegen die verwitwete Anna Ohnesmann geb. Kosche aus Hohleben unterm 8. November 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. — J V o 1255/97.
Halle a. S., den 19. September 1903.
Der Erste Staatsanwalt.

Mein Ermittelungsersuchen vom 8. August 1894 bezüglich des Dienstmädchens **Minna Angermann** aus Halle a. S. ist erledigt. — J V o 800/94.
Halle a. S., den 21. September 1903.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung,
betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstücke des Fabrikarbeiters **Friedrich Strosich** in Halle a. S., Nordstr. Nr. 1, und dem Grundstück des Maurers **Ludwig Brömme** in Halle a. S., Weißenburgstr. Nr. 5, fluchtlinienmäßig zur Nordstraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875 (G. S. S. 561) und der §§ 24 ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt.

Diesem Antrag ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende in der Gemarkung Halle a. S. (Cröllwitz) belegenen Grundstücksteile:

a. 41 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 547/63 von Nordstraße 1, Weg, von dem Grundstück Kartenblatt 2, Parzelle 267/63, Nordstraße 1, Hofraum, eingetragen im Grundbuche von **Cröllwitz**, Band IV, Blatt Nr. 133, die Hausbesitzung Schulstraße Nr. 1, Grundsteuerbuch Art. 109, Nr. 111 der Gebäudesteuerrolle, auf den Namen des Fabrikarbeiters **Friedrich Strosich** zu Cröllwitz,

b. 33 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 545/64, von Weißenburgstr. 5, Weg, von dem Grundstück Kartenblatt 2, Parzelle 142/64, Weißenburgstr. 5, Hofraum 2c. eingetragen im Grundbuch von **Cröllwitz**, Band III, Blatt Nr. 86, die Häuserstelle Steinstraße Nr. 4, Grundsteuerbuch Art. 63, Nr. 63 der Gebäudesteuer-Rolle, auf den Namen des Maurers **Ludwig Brömme** zu Cröllwitz.

Als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten für dieses Verfahren berufe ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf

Sonnabend, den 3. Oktober 1903, vormittags 9½ Uhr
im Dienstgebäude der städtischen Sparkasse (Geschäftszimmer des Herrn Stadtrats Winter) in Halle a. S. an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termin wahrzunehmen.

Diese Aufforderung erzeugt unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 17. September 1903.
Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.
gez. Dittmer, Regierungsrat.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Diensträume des Katasteramtes Halle II verlege ich zum 1. Oktober cr. vom Mühlweg 34 nach **Leipzigerstraße 44, I. Etage.**
Der Königliche Katasterkontrolleur.
Reinemann, Steuerinspektor.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige Grundstück **Seebenerstraße Nr. 18** (ehemaliger Giebichensteiner Armenhausgarten) von 1409 qm Flächeninhalt soll öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag den 26. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr

im Zimmer Nr. 75 des Sparkassengebäudes — Rathausstraße 1, eine Treppe — anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen in der Magistratsregistratur A, Rathausstraße 1, eine Treppe, Zimmer Nr. 78, zur Einsicht ausliegen und Auswärtswohnenden auf Antrag abschriftlich mitgeteilt werden.

Halle a. S., den 29. August 1903.
Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.
Maschinenbauabteilung an der Handwerkerschule.

Von dem Herr Minister für Handel und Gewerbe ist genehmigt worden, daß für die Schüler der Maschinenbauabteilung an unserer Handwerkerschule nach Beendigung des Jahreslehrplans eine Schlußprüfung eingerichtet wird, welcher das gewerbeschultechnische Mitglied der Königlichen Regierung in Merseburg beiwohnt. Die erste Prüfung wird im Herbst 1904 stattfinden.

Halle a. S., den 25. September 1903.
Der Magistrat.
Staude.

Städtische Kaufmännische Fortbildungsschule
in Halle a. S., Charlottenstraße 15.

Das **Winterhalbjahr 1903/04** beginnt, wie bei sämtlichen städtischen Schulen, am **Dienstag den 20. Oktober.**

Vom Schulleiter, Mittelschulrektor Grothe, wird an allen Schultagen während der Sprechstunden Auskunft über die Schule erteilt, und **Anmeldungen neuer Schüler** werden von demselben schon jetzt täglich **von 10 bis 11 Uhr** — im Winterhalbjahr von 11—12 Uhr — **im Rektorzimmer Charlottenstraße 15** entgegengenommen. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen neuer Schüler **möglichst frühzeitig** zu bewerkstelligen, damit ihre Unterrichtsstunden in diejenige Zeit gelegt werden können, in der die jungen Leute am besten in den verschiedenen Geschäften entbehrlich und abkömmlich sind.

Zur Aufnahme gelangen:

1. **Fortbildungsschulpflichtige** (nach dem 30. September 1887 geborene) **Kaufmannslehrlinge.** Die Anmeldung bei der städtischen Kaufmännischen Fortbildungsschule befreit von der Verpflichtung, die allgemeine Fortbildungsschule zu besuchen.
2. **Nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Kaufmannslehrlinge,** auch solche, die den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erworben haben.
3. **Sämtliche in Drogenhandlungen beschäftigte Lehrlinge.**
4. **Gehilfen und andere junge Kaufleute,** die sich in einem oder mehreren der nachstehend verzeichneten, speziell kaufmännischen, fremdsprachlichen oder technischen Lehrfächer weiterbilden wollen.
5. **Nichtkaufleute nur, soweit** sie die lehrplanmäßige theoretische kaufmännische Fachbildung, wie sie die Schule übermittelt, erstreben, oder in der englischen und französischen Sprache und Korrespondenz und den technischen Unterrichtsgegenständen: Schnellschönschreiben, Rund- und Bierschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Ausbildung suchen.

Der **Lehrplan** umfaßt folgende Lehrgegenstände: Kaufm. Rechnen, Deutsch, Handelslehre, Handelsbriefwechsel (Korrespondenz) und Kontoritbungen, einfache Buchführung, doppelte Buchführung, Handelsgeographie und Warenkunde, Englisch und englischer Handelsbriefwechsel (Korrespondenz), Französisch und französischer Handelsbriefwechsel (Korrespondenz), Schnellschönschreiben, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Rund- und Bierschrift, Maschinenschreiben, Drogenlehre (Botanik, spezielle Drogenlehre, Chemie).

Die städtische Kaufmännische Fortbildungsschule bietet Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes Gelegenheit, sich eine den gesteigerten Anforderungen der heutigen Zeit entsprechende Bildung in den kaufmännischen Lehrfächern zu verschaffen.

Die **Mindestzahl der Unterrichtsstunden** beträgt wöchentlich **sechs** für die fortbildungsschulpflichtigen Schüler, für alle übrigen wird sie nach Uebereinkunft festgesetzt. Die Höchstzahl der Lehrstunden ist unbeschränkt.

Die **Unterrichtszeit** ist für das Winterhalbjahr **auf vormittags von 8—10 Uhr, oder nachmittags von 3—5 Uhr, oder von 5—7 Uhr, oder** auf **vor- und nachmittags** angesetzt worden.

Das **Schulgeld beträgt halbjährlich für den gesamten Unterricht 15 Mark.**

Nur für den Unterricht im **Maschinenschreiben** sind noch außerdem im ersten Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) = 10 Mark, im zweiten Halbjahr (wöchentlich 2 Stunden) = 5 Mark zu entrichten. Für Nichtpflichtige kostet jede laufende Jahresstunde = 40 Unterrichtsstunden = 5 Mark. Das Schulgeld wird **halbjährlich vorausbezahlt.**

Gesuche um Schulgeldermäßigung sind an das Kuratorium der Schule zu richten.

Halle a. S., den 1. September 1903.
Der Magistrat. Staude.

Vorzugs-Offerte
von
August Salzmann,
Eisenach.

Ia. Holländer Vollheringe,
hochfeiner, haltbarer Fisch.
Superior, à Tonne, ca. 650 St. 35 M.
prima fortierte, ca. 750 St., 31 M.
fortierte, ca. 850 St., 28 M.

Ia. Sauerkraut,
à Oxhoft **inkl.** Faß, ca. 5 Ztr., 16 M.
à Tonne, ca. 2½ Ztr., 8,50 M.

Ia. Salzgurken,
à Schock 1,70 M. in Tonnen von 12 Schock.

ff. grosse Bratheringe,
à Dose 2,50 M. bei 10 Dosen à 2,30 M.

Sardinen,
à Faß 1,50 M., bei 10 Faß 1,30 M.

Bismarckheringe u. Rollmöpse,
à Dose 2,30 M. bei 10 Dosen 2 M.

Ia. Preiselbeeren,
à Eimer, 25 Pfd., 5 M.

Zwiebeln, Ia. haltbare,
Zentner 3 M., bei 10 Zentnern à 2,50 M.

Ia. Pflaumenmus,
à Ztr. 13 M., à Eimer, 25 Pfd., 4 M.

Selbstgekochtes
Pflaumenmus, à Pfd. 30 Pfg.
Töpfe zum Füllen werden angen. bei
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qual., Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰, empf.
Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Thurm 12.

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Phenylsalicylat 0,05 und Sandelöl 0,2.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Nierenleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vieltausendf. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten
Apotheker E. LAHR Würzburg
Nur echt in roten Packeten zu 2 M.
Das Wort „Zamba" ist Schutzmarke und jedem Paket aufgedruckt. In Halle a/S. in allen größ. Apotheken.

Putze nur mit
Globus-Putz-Extract.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh 1/6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — **zu 5 Pfg.**
in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei **Herrn Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über das vorläufige An- und Abmelden bei den städtischen Wohnungs-Veränderungen hierdurch zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.
Halle a. S., den 15. September 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Rotlaufseuche** unter den Schweinen im Grundstück **Raffineriestraße Nr. 24** ist erloschen und die verhängte Gehöftssperre wieder aufgehoben.
Halle a. S., den 25. September 1903.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die **Dachdeckerarbeiten** einschließlich Lieferung der dazu erforderlichen Materialien zum Erweiterungsbau des städtischen Elektrizitätswerkes sollen im Wege der öffentlichen Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **5. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer des städtischen Elektrizitätswerkes, Holzplatz 8, einzureichen, woselbst der Verdingungsanschlag nebst Bedingungen entnommen werden können.
Halle a. S., den 25. September 1903.
Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Staatl. konz. Seminar für Kindergärtnerinnen,
Halle a. S., Harz 13.

In Halle **einzige** zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen staatlich berechtigte Anstalt. — Prüfung unter Vorsitz des Kgl. Kreisschulinspektors. Ausbildung zu: a) Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien (1½ Jahr), b) Vorsteherinnen von Kindergärten und Kinderbewahranstalten (1 Jahr), c) Kindergärtnerinnen **II. Kl.** (½ Jahr). — Anstellung in reichl. vorhandene **Stellen.** — Gehalt einer Kindergärtnerin II. Kl. 180—300 M., I. Kl. 300—500 M. — Beginn der Winterkurse **19. Oktober.** — Prospekt kostenfrei. **Die Direktion. Laegel,** Gymnasiallehrer.

Kindergarten Harz 13.

Mädchen-Kleider und Jacketts
in größter Auswahl u. allen Preislagen
Geschw. Jüdel,
Leipzigerstr. 101.

Echt bayr. **Malzzucker,**
bewährtes Mittel bei Husten u. Heiserkeit, à ¼ Pfd. 20 ₰, 1 Pfd. 75 ₰ off.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1,75, 3 Fl. 4,80.
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Bade-Einrichtungen,
neu, modern, praktisch, für Gas oder Kohle.
— Garantie —
größte Haltbarkeit, einfachster, billigster Betrieb.
— Billigste Preise. —
Max Schöllner, Halle a. S., Spiegelstr. 13.
— Fernruf 2536. —

Familien-Nachrichten.

Nachruf!

Am 25. September ist zu Wernigerode a. H.

Herr Dr. med. Richard Pott,

a. o. Professor a. d. Universität,

verstorben. Durch sein Hinscheiden haben wir einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitten. Als im Jahre 1896 unsere Kinder-Heil- und Pflegestätte eröffnet wurde, hat der Entschlafene, der stets zu finden war, wo er seinen Mitmenschen helfen konnte, arbeitsfreudig die Geschäfte des ersten leitenden Arztes dieser Anstalt übernommen, obgleich er als Lehrer der Kinderheilkunde und Leiter einer Poliklinik an der Universität schon hinlänglich beschäftigt war; und mit hingebungsvoller Treue hat er unserem Werke der Nächstenliebe gedient, bis seine letzte Kraft verbraucht war. Sein Andenken wird von uns dankbar stets in hohen Ehren gehalten werden.

Halle a. S., den 28. September 1903.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins.

Gott der Allmächtige erlöste nach langem schweren Leiden am Sonnabend meinen lieben Mann, unsern guten Vater, den
Magistrats-Assistent
Conrad Rottig
im 31. Lebensjahre.
Anna Rottig geb. Taatz.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Giebichenst. Friedh. aus statt.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag starb nach kurzem qualvollen Leiden unser geliebter
Willy
im Alter von 6 Monaten. Dies zeigen schmerzerfüllt an
Wilhelm Otto und Frau geb. Böttger.

Verlobt: Frl. Gertrud Schmitz mit Herrn Gustav Lange (Braunschweig, Monrovia); Frl. Johanna Hirt mit Herrn Dipl.-Ingenieur F. Preuß (Braunschweig); Frl. Marie Hurbagen mit Herrn Lehrer Oscar Sächtig (Braunschweig); Frl. Ida Fischer mit Herrn Paul Horn (Sildburghausen); Frl. Martha Boltze mit Herrn Lehrer Albin Reichardt (Weida); Fräulein Margarete Teubner mit Herrn Gewerbschrikant Max Langguth (Apolda, Suhl); Frl. Anna Liedermann mit Herrn Kaufmann Max Gießler (Frose in Anhalt, Aschersleben); Fräulein Anny Wünscher mit Herrn Lehrer Paul Müller (Aschersleben); Fräulein Emmy Wendisch mit Herrn Lehrer Friedrich Back (Dessau, Aken); Frl. Alice Lucius mit Herrn Lehrer Walter Fritsch (Leipzig); Frl. Anna Müller mit Herrn Lehrer Max König (Leipzig); Frl. Anna Nobel mit Herrn Ingenieur Walter Schönburg (Essen an der Ruhr, Leipzig).

Vermählt: Herr Adolf Dürre mit Frl. Ida Müller (Domäne Zietenhof bei Torgau); Herr Clemens Weber mit Frl. Margarete Gerth (Altenburg); Herr Fritz Baumbach mit Fräulein Elisabeth Zachau (Apolda); Hr. Georg Edelmann mit Frl. Johanna Jänichen (Leipzig); Herr Rat Dr. Hans Becker mit Frl. Elisabeth Flicke (Hamburg, Leipzig-Gohlis); Herr Curt Göbe mit Frl. Katharina Martin (Leipzig); Herr Assessor Martin Gellert mit Fräulein Else Thomas (Leipzig); Herr Karl Lindner mit Frl. Helene Wilhelmy (Leipzig); Herr Otto Schöpel mit Frl. Martha Funkel (Borna); Herr Karl Herrmann mit Fräulein Marie Haller (Leipzig).

Geboren: Sohn: Herrn Amtmann Osten (Ilsenburg); Herrn Kadech (Leipzig). — Tochter: Herrn Rechtsanwalt W. Degencolb (Gera); Herrn Arthur Müller (Leipzig).

Gestorben: Frau Mathilde Wilke geb. Hildebrandt (Wernigerode); Herr Kanzleirat August Dohms (Halberstadt); Herr Bürgermeister Ludwig Stecker (Rodach); Herr Kaufmann Emil Bischoff (Schweinfurt i. T.); Herr Apotheker Hermann Wicke (Waldbröl); Herr Carl Heinrich Faber (Altenburg); Herr Gottlob Jacobi (Apolda); Herr Maurermeister Emil Silbermann (Köthen); Herr Ortsschulze Gottfried Elze (Wörbzig); Herr Heinrich Besebern (Wegeleben); Herr Stationsvorsteher Kl. Hermann Forberg (Bahnhof Grottorf); Herr Leopold Krüger (Dessau); Herr Privatmann Johann Moritz Spreer (Leipzig); Herr Bernhard Richard Härtel (L.-Reudnitz); Herr Friedrich Hempel (Leipzig-Kl.-Zschocher); Herr Kaufmann Viktor Pollaud (Leipzig); Frau Selma Otto geb. Hering (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030928024/fragment/page=0003

W. Wurfschmidt,

Breitestrasse 24, I.
ertheilt Unterricht (auch für Anfänger) in
Klavier-, Orgel- (Harmonium-) Spiel.
Theorie und Komposition.
Korrepetition, Partien - Liederstudium.

Gesang-Unterricht

nach eigener langjähr. Erfahrung und besten Schulen erteilt
Amalie Burger-Weber,
früher Oper- u. Konzertsängerin.
Anmeld. erbeten Forsterstr. 57, I., nahe der Magdeb. Str.

Magdalene Riemann, konserv. gebild. Musiklehrerin, Gr. Steinstrasse 16, II.
Klavier: Alfred Reissenauer, Leipzig.
Gesang: R. Schulz-Dornburg, Köln.
Beginn des Winter-Semesters: 15. Oktober.

Gesang-Unterricht

erteilt
Elise Salomon, Henriettenstr. 4, Schülerin von Frau Unger-Haupt, Leipzig.

Atelier für Malerei und Kunstgewerbe

für Damen
von **A. Rundspaden u. J. Lodemann,**
staatl. gepr. Zeichen- und Malehrerinnen,
Halle a. S. Händelstr. 38, II.
Gründlicher Unterricht im Zeichnen und Malen in allen Techniken nach Vorlagen und nach der Natur.
Entwerfen von kunstgewerbl. Gegenständen in allen Stilarten.
Zinnbossieren, Treiben von Kupfer, Messing und edlen Metallen.
Aetzen, Kerbschnitt, Flachschnitt, Holzdurchbruch, Lederpunzen, Brandmalerei, Tiefbrand.
Nach eigenen Entwürfen angefertigte Gegenstände, sowie Malereien nach der Natur sind bis zum 1. Oktober in der Ausstellung der Kunsttischlerei des Herrn Matthaei, Alte Promenade 9, ausgestellt.
Sprechstunde: täglich von 10—5½ Uhr Händelstr. 38, II. Näheres durch Prospekt.

Akad. Lehr-Institut f. f. Damen-Schneiderei

jetzt Taubenstr. 28 **Luise Braun,** früher Steinweg.
Gründlichen Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Garnieren in einmonatl. Kursus, mit Anfertigen von Kleidern in 2—3 monatl. Kursus nach sehr leicht faßlichem und mehrfach preisgekrönten System.

Abonnements auf Journal-Lesezirkel

nimmt entgegen
Otto Hendel,
Buchhandlung, Markt 24.

Abbruch.

Die Gebäude Große Ulrichstraße 11 sollen zum Abbruch verkauft werden. Bedingungen liegen im Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht aus. **A. & E. Giese,** Baumeister.

Selbsteingemachten neuen Sauerkohl,
Selbstgekochtes neues Pflaumenmus
in vorzügl. Qualität offeriert **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.

Eiserne Bettstellen mit Matratzen für Erwachsene und Kinder.

Reiche Auswahl. Billigste Preise.

Abbruch!

Hotel Gold. Ring am Markt.
War noch nie da, alles wie neu!
600 Sechsfüllungs-, Flügel-, Haus-, Jalousie- und Glas-Türen, Korridor-Verschlüsse, Windfang, Torwege, 600 Fenster (meist Pasquill), kl. Ladenvorbau, kompl. Weinzimmer (als: Decken-Täfelung, Lambrie, Thür in Eiche), 5 große Füllöfen für Saal (mit Einsatz), 150 mittl. Füllöfen, 12 Berliner Oefen, für gr. Räume pass. (altdeutsch), Ausguß- und Wäscherbecken, 50000 Dachziegel, 400 m engl. Schiefer, Latten, 5 grade Treppen, 10 Podest-Treppen, eiserne Wendeltreppe (4 Stock), Dachrinne, **6000 Mtr. Bretter, 500 Kbmtr. Bauholz,** meist geschnitten, 600 m Parkett-Fußboden, 400 m Linoleum, 300 m Kopfsteinpflaster, Granitstufen, kl. Kolonnade, T-Träger, gr. eis. Kessel, Raufen, Brennholz u. versch. mehr billig zu verkaufen.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, fäulniserneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von Groß und Klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 120,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.30** und **4.60,** letztere Größe für längeren Gebrauch vorteilhafter. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Halle: Hirsch-, Löwen-, Adler-, Mohren-, Victoria-, Engel-, Kaiser-Apotheke.**

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert.
Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer).
Familien- u. Abonnementsbillette haben Gültigkeit. **O. Wiegert.**

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.
Dienstag den 29. September
gr. Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75.
F. Stade. E. Kurzhals.

Aerzteverein Merseburg-Anhalt.

Einladung.
Die diesjährige **Herbst-Versammlung** findet
Donnerstag, 1. Oktober 1903 nachmittags 1½ Uhr
im **„Grand Hotel Bode" zu Halle** statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Dr. Gocht-Halle a. S.: „Die Behandlung von Lähmungen und Lähmungsdeformitäten durch Sehnenplastik".
3. Bericht über den Kölner Aerztetag und die Generalversammlung des Leipziger Verbandes (Ref. Dr. Berthold-Weissenfels).

Der Vorstand.

Oeffentliche Wählerversammlung

des V. kommunalen Wahlbezirks-Vereins.
Alle Wähler, welche geneigt sind, für die bürgerlichen Kandidaten zu stimmen, werden gebeten, sich zu einer Besprechung, behufs Aufstellung von solchen Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl, zum **Donnerstag den 1. Oktober,** abends 8 Uhr in den Thalia-Festsälen einzufinden.
Der Vorstand des V. kommunalen Wahlbezirksvereins.

Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee.

„Anhalter Hof", Anhalterstraße 15.
Mittwoch den 30. Sept., abends 8½ Uhr Versammlung.
Alle ehemaligen Kameraden sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Stenographie.

Dienstag, den 29. September 1903, abends ½9 Uhr
beginnt ein **neuer Unterrichtskursus** in der **Gabelsbergerschen Stenographie**
für Anfänger
in unserm Vereinslokale **„Goldenes Schiffchen"** hier, Große Ulrichstraße 37.
Wir laden zu reger Teilnahme daran ergebenst ein. Unterrichtsgebühr 5 M.
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein zu Halle a. S.
Gegr. 1859.

DAVID'S MIGNON-KAKAO.
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Hierdurch teile ganz ergebenst mit, daß meine Wohnung jetzt **Königstr. 1, 1 Tr. r.,** Eingang Kurzestraße. Hochachtungsvoll empfohlen **E. Herter,** gerichtlich beeidigter Bücherrevisor.

Erlernung der künstlichen Gebisse, Plombieren, Zahnziehen rc., auf Wunsch Montags u. Freitags. Günstige Zahlungsbed. Off. postl. **Großheringen,** Thüringen, **H. S. 208.**

Gas-Glühlicht, sowie alle Zubehör- und Ersatzteile, **garantiert — vom besten — das beste. —** Bei größeren Bezügen billigste Fabrikpreise. Abonnement billigst.
Max Schöllner, Spiegelstr. 13, Telephon 2536.

Kutsch-Geschirr, Wagen event. auch Pferd, gebraucht aber gut erhalten, sowie einige kleine wachsame, wenn auch billige **Hunde** gesucht. Offerten unter **B. u. 1240** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Lebende Karauschen

empfehlen
Steinkampf & Weise.

Pr.-gesp. Brennholz a Krb. 40 ₰ } frei
dto. in Ringen 10 u. 40 ₰ } Haus 3814
Schmelzkinder „Perfekt" } Kernsprecher 3814
Bestellungsannahme **Harz 8,** sowie bei den Geschirrführern.
Hall. Holzindustrie Bethge & Nauendorf, Inh. **Th. Fischer,** Passendorf bei Halle.

Leistungsfähige Dampfmühle sucht für den Verkauf ihrer **Roggen- und Weizenmehle** noch geeignete Verbind. Abr. unter Z. G. 234 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg in Pr.

Mist und sonst. Dünger wird zu kaufen gesucht. Off. unter **B. f. 1227** an **Rud. Mosse,** Halle.

Theatertexte

empfiehlt
Otto Hendel Buchhandlung
Markt 24. Fernspr. 2265.

Stadttheater Halle S.

Dienstag den 29. Sept.
18 Ab.-V. 2 V. Beamtenk. gültig.
Die Hugenotten.
Gr. Oper in 4 Akten von Meyerbeer.
Personen:
Raoul — Carl Szirowaika.
Valentine — Lisbeth Stoll.
Marcel — Wilh. Rabat.
Königin — Alice von Boer.
St. Bris — Walther Sommer.
Nevers — Rich. Rühlam.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Mittwoch: **Die weiße Dame.**

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.
Dienstag den 29. Sept., Anfang 8½
Der Bibliothekar.
Mittwoch: **Der Detektiv.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Nur noch **3** Tage!
Die Söhne der Wüste
Hadj Abdullahs
rühmlichst bekannte Araber- und Beduinen-Truppe.
14 Personen
u. das übrige Glanzprogramm.
Mittwoch den 30. September
Abschieds-Benefiz
für
Moritz Heyden.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Nur noch 3 Tage:
Batty mit seiner großartigen Dressur von
8 Bären.
Mirzl Kirchner.
Paul Revé.
3 Joskary.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 29. September 1903.
Coburg (Hoftheater): Norma.
Erfurt (Stadtth.): Alessandro Stradella.
Leipzig (Neues Theater): Der Prophet.
Leipzig (Altes Theater): Zur Vorfeier des 80. Geburtstages Rudolf von Gottschalls: Witt und Fox.
Magdeburg (Stadtth.): Der Waffenschmied.
Mittwoch den 30. September 1903.
Coburg (Hofth.): Katharina Howard.
Erfurt (Stadtth.): Krieg im Frieden.
Leipzig (Neues Theater): Zur Feier des 80. Geburtstages Rudolf von Gottschalls: Mazeppa.
Leipzig (Altes Theater): Der Karneval in Rom.
Magdeburg (Stadtth.): Zur 80jährigen Geburtstagsfeier R. von Gottschalls: Witt und Fox.

Café Roland.

Täglich **Konzert der**
Orig. Rumän. National-Kapelle
Dir. **Ghitä Sterican.**
Anfang 7 Uhr abends.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Vereinslocal Central-Hotel** (Zalamstr. 6).

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Die monatliche Zusammenkunft
„Alter Guadauerinnen"
findet **Mittwoch** den 30. September auf der **„Verschenke"** statt.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten Platzwerder 3.
Turnübung
a. der **Herren-Abteilung Mittwoch** und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle **Schule Dreyhauptstraße,** der **Altersriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schwetschkestraße 11a.
b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seiß, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.
Der Vorstand.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).
Vorsitzender:
Dr. jur. Schwarze
Brüderstraße 15.
Gelegenheit zu **Turnen** finden:
Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Roßplatz. Leiter: Turnwart Kuhn, Göbenstraße 7.
Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Vorturner Steinweg, Alte Promenade 15.
Mädchen und Frauen Abt. IV.: a) Montag abends 8—9½ Uhr, b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstraße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Grob, Hohenzollernstraße 2.
Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.
Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, kl. Klausstraße 3.